

Schwimmen im schönsten Abschnitt

Auf Initiative von Hans Alder von der Fachgruppe Tourismus der Organisation «Zürcher Unterland» fand am Sonntag ein Rheinschwimmen von Ellikon nach Rüdlingen statt.

VON THOMAS GÜNTERT

ELLIKON AM RHEIN Hans Alder, der Inhaber des Eglisauer Outdoor-Geschäfts «Sportegge», kennt vom Bodensee bis ins Elsass jeden Meter des Rheins, da er auf dieser Strecke immer wieder Kanutouren organisiert. Dieser Flussabschnitt ist für ihn der schönste des gesamten Hochrheins. «Das Wasser ist so sauber, dass man es trinken und überall den Boden sehen kann», schwärmte Alder. Der 68-Jährige will mit dieser Veranstaltung zum einen die breite Öffentlichkeit begeistern, aber auch auf die Gefahren des Flussschwimmens aufmerksam machen. In der Schweiz ertrinken jährlich immerhin 50 Personen beim Schwimmen.

Das Teilnehmerfeld wurde auf 50 Personen limitiert, damit möglichst alle bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen konnten. Hans Alder betonte, dass rund 40 Prozent der Verkehrsunfälle im Freizeitverkehr passieren. Ellikon kann man ab Eglisau, Tössegg und Rüdlingen mit dem Kursschiff erreichen, von Rheinau und Jestetten mit dem Boot, zudem hat Rüdlingen eine gute Busanbindung. Die Veranstaltung war bereits zwei



Hans Alder (links) gab vor dem Start ausführliche Instruktionen und Sicherheitsregeln bekannt. Danach machten sich die 50 Schwimmenden auf den Weg über den Rhein und weiter flussabwärts zum Rüdlinger Badeplatz. Bild Thomas Güntert

Tage vor der Durchführung ausgebucht.

Sicherheit hatte Priorität

Bevor die Teilnehmer bei der Elliker Fähre ins Wasser stiegen, wurden einige Sicherheitstools vorgestellt. Alder erklärte, dass die Teilnehmer zuerst über den Rhein schwimmen müs-

sen, der in drei Sektionen aufgeteilt ist. Die rechtsrheinische Seite ist für die Schwimmer und die mittlere Sektion für die Motorboote vorgesehen.

Die SLRG-Rettungsschwimmerin Rebekka Kaufmann sorgte für die Begleitung durch zwei Kanus und ein Stand-up-Paddle, die eine 100 Meter lange Sicherheitszone bildeten. Da der

Anlass für die ganze Familie ausschliesslich dem Vergnügen dienen sollte, wurde keine Rangliste erstellt. Startgeld wurde auch keines erhoben, und der Kleidertransfer zum Rüdlinger Badeplatz war ein Extraservice von Alder, der das Elliker Rheinschwimmen im nächsten Jahr fortsetzen möchte.

Badi Aquarina

Beachvolleyballfeld bis tief in die Nacht hinein eingespielt

RHEINAU «Wir haben einen Traum ...», so begann das Video, mittels welchem die drei Rheinauer Initianten David und Gaby Bächtold und Ruedi Kauflin auf ihre Idee, eine Beachvolleyballanlage in der Badi Aquarina zu erstellen, aufmerksam machten. Doch die drei haben dem Traum auch Taten folgen lassen. Im März 2017 starteten sie die Geldsuche mittels Crowdfunding, Mitte Mai war Spatenstich. Noch bevor mit Bauen begonnen werden konnte, mussten Hecken gerodet und Bäume gefällt werden. 300 Kubikmeter Erde wurde verschoben oder abtransportiert. Es entstand auch ein Weg entlang des Feldes, damit die Aquarina-Gärtner praktischer zur Grünsammelstelle gelangen können, eine Dusche wurde eingerichtet, damit sich die Spieler vom Sand befreien können, und rundherum wurde ein Zaun aufgestellt. Über 900 Stunden Freiwilligenarbeit wurde ins Projekt gesteckt.

Am Sonntag war der frisch angelegte Rasen rund ums Feld bereit, betreten zu werden und die Einweihungsfeier mit Sponsoren und Helfern konnte stattfinden. Und es wurde gespielt – dank der neuen, solarbetriebenen Lichtanlage bis in die Nacht hinein.

Ausserhalb der Badi-Öffnungszeiten kann die Anlage durch einen separaten Eingang kostenlos betreten werden. Gaby Bächtold meint auf die Frage, ob sie nicht Bedenken hätte wegen Vandalismus und Littering: «Die Besucher kriegen hiermit ein Geschenk im Wert von über 60 000 Franken. Wir hoffen, dass sie das schätzen und dementsprechend der Anlage Sorge tragen.» (r.)



Am meisten Aufmerksamkeit erntete die Traktorenwippe. Es gab allerdings weit schwerere Prüfungen, die die Teilnehmer bewältigen mussten. Bild Thomas Güntert

Geschick, Konzentration und ein gutes Bauchgefühl

Die Landjugend Rhyfall führte im Auftrag der Zürcher Sektion des Schweizer Verbandes für Landtechnik das Kantonale Geschicklichkeitsfahren durch.

VON THOMAS GÜNTERT

MARTHALEN Wer über einen gültigen Fahrausweis der Kat. B oder G verfügte und 20 Franken Startgeld bezahlte, konnte am Sonntag auf dem Firmengelände der Meier Maschinen AG in Marthalen seine Geschicklichkeit testen. An den zehn Posten brauchte es neben einem präzisen Umgang mit landwirtschaftlichen Maschinen auch viel Konzentration und etwas Glück. Doch zuerst wurde an der ersten Station von den Teilnehmern am PC theoretisches Fachwissen abverlangt. Im Zentrum stand eine grosse Wippe, auf der innerhalb zweier Minuten mit einem grossen Traktor für zehn Sekunden das Gleich-

gewicht gehalten werden musste. Bauchgefühl brauchte es auf einem Parcours, der mit einem Oldtimer-Traktor in einer zugelosten Zeit im zweiten Gang durchfahren werden musste, ohne stillzustehen. Besonderes Geschick war gefordert, um einen mit Wasser gefüllten Joghurtbecher mit einem fernbedienten Greifer eines Forstkrans umzuplatzieren oder eine an einen Bobcat angehängte Schlaufe durch ein Kabel zu ziehen. Zudem musste ein Maishäcksler rückwärts millimetergenau unter ein Bleilot gefahren werden. Jeweils die zwei besten Zürcher der Jugend- und Erwachsenen-kategorien qualifizierten sich für die Schweizer Meisterschaften. Für diejenigen, die sich nicht mit den Profis messen wollten, gab es einen Neulenker-Traktorenparcours. Die Kinder fuhren mit dem Trampi-Traktor durch die Strohballen, spielten im Sand oder drehten am Glücksrad. Die Festwirtschaft der Landjugend war ein geselliger Treffpunkt von Bauern, Mechanikern und Freunden der Landtechnik.

Feuchtfröhlicher Cholfirstwettkampf

In Uhwiesen lieferten sich sieben Männerriege um den Kohlfirst einen Plauschwettkampf.

VON ROLAND MÜLLER

UHWIESEN Seit mehr als drei Jahrzehnten pflegen die sieben Männerriege rund um den Kohlfirst die Tradition, jeweils am letzten Samstag im August einen gemeinsamen zweiteiligen Wettkampf auszutragen. In diesem Jahr durften die Männerriege aus Benken, Rheinau, Trüllikon, Schlatt, Diessenhofen, Feuerthalen und Flurlingen in Uhwiesen Gastrecht geniessen, wo die örtliche Männerriege mit Unterstützung des Turnvereins für eine tadellose Organisation gesorgt hatte.

Der zweiteilige Wettkampf begann kurz nach Mittag mit einem Einzelwettkampf, wobei sieben Disziplinen mit Unihockey-Slalomlauf, Kugelstossen (fünf Kilo), Seilspringen, Speer-Zielwurf, Hindernislauf, Korbwurf und Weitsprung aus dem Stand zu absolvieren waren und die besten fünf Disziplinen in gesamthaft fünf Alterskategorien gewertet wurden. Mit viel Eifer, Leidenschaft, Spass und auch noch ein wenig sportlichem Ehrgeiz waren die 60 Athleten im Alter zwischen 40 und 70 Jahren am Start.

Überlegener Markus Studer

Bei den Jüngsten mit 45 Jahren und jünger ging der Sieg in diesem Jahr nach Schlatt, wobei Markus Eggenberger mit 218 Punkten Beat Schmid (Benken) um 7 Punkte distanzieren konnte. In der zweiten Kategorie (Jahrgänge 65 bis 71) fiel die Entscheidung um die Spitzenplätze deutlicher aus. Markus Studer (MR Benken) siegte dabei mit 237 Punkten überlegen vor Stefan Leu (MR Trüllikon) und Walter Frehner (MR Rheinau) mit je 214 Punkten. Studer, welcher auch in der Gesamtrangliste Erster war, konnte mit je der Maximalpunktzahl von 50 Punkten die Grundlage für seinen Sieg im Seilspringen und Kugelstossen legen. Im Feld 3 (Jahrgänge 58 bis 64) mit 21 Männerrieglern und somit dem grössten Teilnehmerfeld zeigte Röbi Kradolfer (MR Flurlingen) die besten Nerven

und die beste sportliche Leistung und beendete den Wettkampf mit 221 Punkten als Erster. Stefan Kempa (MR Feuerthalen) verpasste den Sieg um bescheidene drei Punkte. In der Kategorie 4 (Jahrgänge 52 bis 57) sorgte die MR Feuerthalen gleich für einen dreifachen Erfolg: Marcus Vieli setzte sich dabei mit 206 Punkten deutlich vor Ernst Sauter mit 189 und Richard Wobmann mit 188 Punkten durch. Mit Gerhard Aebi stellt die MR Flurlingen bei den ältesten Teilnehmern den Sieger, zumal er mit 183 Punkten deutlich vor Toni Mullis (MR Rheinau) mit 163 Punkten gewann.

Ein Plauschwettkampf in Gruppen rundete den Wettkampftag mit viel

Spass ab, in diesem Jahr zusätzlich mit viel Nass und Geschicklichkeit. In Sechserteams war ein spezieller Wassertransport zu erledigen. Dabei spielten Zeit und die durch das Rennen gebrachte Wassermenge je eine zentrale Rolle. Am schnellsten bewältigten dabei die Mondlinger (Flurlingen) mit 201 Sekunden den Hindernislauf. Nun wurde noch die über die Ziellinie geretete Wassermenge gemessen. Hier vergaben die Mondlinger ihren Sieg. Damit konnten die Benkener die Mondlinger mit 297 Gesamtpunkten um 3 Punkte überholen, während die Schlatter Ochsen noch bis an 5 Punkte an die Flurlinger rankamen.



Der Überflieger und spätere Gesamtsieger Markus Studer beim Weitsprung aus dem Stand, wo er 2,48 Meter schaffte. Bild Roland Müller